

Dr. P. Langenscheidt in Berlin-Lichterfelde. 13469 *Langenscheidt: Arme kleine Eva! 26. bis 30. Tausend. 3 M.; geb. 4 M.	Rascher & Cie. in Zürich. 13468 Preconi: Italiänischer Sommer. 2. Tausend. 4 M.; geb. 5 M. *Strasser: Reisenovellen aus Russland und Japan. Ca. 2 M 50 ¢; geb. ca. 3 M 50 ¢
Fritz Lehmann Verlag, G. m. b. H. in Stuttgart. 13510 *Rohland: Der kolloide und kristalloide Zustand der Materie. Ca. 1 M 60 ¢.	Höder & Schunke in Leipzig. 13471 Berndt: Anleitung zur Aufstellung von Arbeitsordnungen für gewerbliche Betriebe und offene Verkaufsstellen. 90 ¢.
M. & H. Marcus in Breslau. 13515 Germanistische Abhandlungen. *35. Heft. Dinges: Untersuchungen zum Donaueschinger Passionsspiel. 5 M 60 ¢. *36. Heft. Lehnerdt: Die Anwendung der Beiwörter in den mhd. Epen von Ortnit und Wolfdietrich. 8 M.	Ernst Rowohlt Verlag in Leipzig. 13473 Scheerbart: Perpetuum mobile. 4. Auflage. 1 M 50 ¢.
Maritima, Verlagsges. m. b. H. in Berlin. 13476 Viereck: Bekenntnisse eines Barbaren. 4 M.; geb. 5 M.	Sächsische Schulbuchhandlung in Meissen. 13470 Hoffmann: Was muß der Erzieher vom Wesen und von der Heilung der Krankheiten der Sprache und Stimme wissen? Kart. 1 M 50 ¢.
Georg Meiseburger in Leipzig. 13467 *Janzon: Die Insel. 3 M.; geb. 4 M.	Schuster & Loeffler in Berlin. 13513 *Pfohl: Carl Grammann. 4 M.; geb. 5 M.; Luxusausg. 15 M.
Gustav Moritz, Verlag in Halle a. S. 13512 *Hesekiel: Schellen-Moritz. Neu herausgeg. von Liesbet Dill. 4 M.; geb. 5 M.	Thüringische Verlags-Anstalt in Hildburghausen. 13471 Kopenhagen: Aus dem Tagebuch eines thüringer Landarztes. 2 M 50 ¢; geb. 3 M.
Georg Müller Verlag in München. 13471. 13516 *Mannowsky: Die Gemälde des Michael Pacher. 8 M.; geb. 9 M 50 ¢. *Krienig: Richard Wagners „Feen“. 1 M 50 ¢.	Franz Vahlen in Berlin. 13492 Eltzbacher: Einführung in das Deutsche bürgerliche Recht. 7 M 50 ¢. Bernsten: Das Seekriegsrecht. 5 M 40 ¢. Bellermann: Der Erbschaftsanspruch bei Erbschaftsveräusserungen. 1 M 60 ¢.
Martin Oldenbourg in Berlin. 13499 *Kuhnert: Farbige Tierbilder. Neue Folge. Heft 1. 2 M 50 ¢. Thoma: Beiträge zur Theorie des Wasserschlosses. 2 M. Tilly: Über die Rentabilität der Zentralheizungen. 1 M 50 ¢.	Verlag der Jugendblätter in München. 13477. 13490 Hebel: Vom rheinischen Hausfreund. 1 M 50 ¢. von Redwitz: Prinzenmärchen. 1 M 50 ¢.
H. Oldenbourg in München. 13466 Thoma: Beiträge zur Theorie des Wasserschlosses. 2 M. Tilly: Über die Rentabilität der Zentralheizungen. 1 M 50 ¢.	Verlag Sankt Georg G. m. b. H. in Berlin. 13502 *Sport-Album des »Sankt Georg«. »Pferde-Sport«. 2 M.
Phönix-Verlag Ewinna in Berlin. 13515 General-Industriekarte des Oberschlesischen Industriebezirks nebst Mährisch-Ostrauer- und russischem Bergrevier. 2. Auflage. Unaufgezogen in Umschlag 2 M 50 ¢; aufgezogen auf Leinwand mit Stäben oder im Taschenfutteral je 5 M 50 ¢.	Verlagsanstalt Buntdruck G. m. b. H. in Berlin. 13475 Die Welt in 100 Jahren. 2 M 50 ¢; geb. 3 M.
Plon-Nourrit & Cie. in Paris. 13497 *Champol: Les Demoiselles de Saint-André. 3 fr. 50 c.	Leopold Voß in Hamburg. 13520 Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der freien und Hansestadt Hamburg. Bd. 1: Das Hamburgische Pfandzollbuch von 1369. 9 M.
H. Podwiz Verlag in Stade. 13466 Hannoversches Termin- und Geschäftsnotizbuch 1911 (49. Jg.) unter Mitwirkung von Gerichtsbeamten herausg. v. Pockwitz. 2 M 25 ¢; geb. 2 M 50 ¢; geb. u. durchschossen 3 M.	Kenien-Verlag in Leipzig. 13493 *Seiling: Richard Wagner. 4 M 50 ¢; geb. 6 M.

Nichtamtlicher Teil.

Prüfungsausschüsse und Buchhandel.

(Bgl. Nr. 159 [S. 8198], 164, 173, 248, 255 d. Bl.)

Im Gegensatz zu meinem im Juli d. J. im Börsenblatt veröffentlichten »Offenen Brief« und einem weiteren Artikel, der sich mit einer Erwiderung des Herrn Bomhoff in Straßburg befaßte, erhebt nun Herr Kollege Alexander Köhler seine Stimme für die Prüfungsausschüsse. Diese Veröffentlichung kann mir nur erwünscht sein, denn eine Aussprache verschiedener Meinungen trägt zur Klärung der Sache bei, und um diese allein ist es mir zu tun.

Gegen die Jugendschriftenfabrikation bin ich auch, und wenn die Lehrerschaft dagegen Stellung nimmt, so ist das nur erfreulich; daß sie sich aber dazu berufen glaubt, diesen Kampf allein aufzunehmen, ist einer der Mißstände, denen ich entgegentreten möchte. In einer der bedeutendsten Städte Deutschlands haben sich die Buchhändler an die Lehrerschaft gewandt, um zur Jugendschriftenprüfung in gemeinsamer Arbeit ans Werk zu gehen; das Ansuchen der Buchhändler wurde jedoch von der Lehrerschaft abgelehnt.

Im vorliegenden Fall erscheint der Beschluß des

Prüfungsausschusses insofern besonders bemerkenswert, als die betreffenden Buchhändler die Herausgabe des Jugendschriften-Verzeichnisses alljährlich mit einem bedeutenden Beitrag unterstützten. Diese Absage, und wenn sie auch nur vereinzelt vorgekommen sein sollte, ist ungemein bezeichnend für den Standpunkt der Prüfungsausschüsse. Die Behauptung, daß die Hamburger Lehrerschaft, von der die Bewegung ausgegangen ist, nicht nur in negativer Kritik allein ihre führende Stellung behauptet habe, mag richtig sein; jedenfalls wurde aber im Bestreben der Prüfungsausschüsse, Besseres an Stelle des Abgelehnten zu setzen, eine gewisse Einseitigkeit hervorgerufen, indem die Lehrer oftmals von Standesgenossen verfaßte Schriften bevorzugten. Das scheint mir aber in starkem Widerspruch mit dem Wort zu sein, daß »der echte Dichter der berufene Jugendschriftsteller« sei. Ich kann daher nicht einsehen, daß wir uns mit einer Bewegung abfinden müssen, mit der wir zum großen Teil nicht einverstanden sind. Daran kann auch das angezogene Urteil von Ed. Engel nichts ändern.

Und wenn der von Storm ausgesprochene Satz: »Wenn du für die Jugend schreiben willst, so darfst du nicht für